

OKT 2019 –
APRIL 2020
SOUNDS LIKE
HER!

BEWY GUEST

Eine Veranstaltung des Ackermannbogen e.V. / KulturBüro
Veranstaltungsort: Studio Ackermann 
KreativGarage beim Café Rigoletto/UG
Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München

BEGINN 20 Uhr. Einlass ab 19.15 Uhr
EINTRITT € 18,-. Begrenztes Platzangebot.

VORVERKAUF im KulturBüro
Rosa-Aschenbrenner-Bogen 9, 80797 München
Tel. 089-307 496 37
Mi 15 – 18 Uhr, Do 9 – 13 Uhr
vorverkauf@ackermannbogen-ev.de

www.ackermannbogen-ev.de
www.facebook.com/studioackermann



www.riedlberger-design.de



Ackermannbogen e.V.
KulturBüro

Live im
STUDIO ACKERMANN
Ausgewählt und
moderiert von
STEFAN NOELLE



Gefördert durch das Kulturreferat
der Landeshauptstadt München

BE MY GUEST Vol. 7 SOUNDS LIKE HER!

Als ich in den 80er-Jahren zu spielen anfang, waren Jazzmusikerinnen eine absolute Ausnahme. Das hat sich grundlegend geändert. Die siebte Konzertsaison am Ackermannbogen präsentiert herausragende Kolleginnen, die sowohl virtuos am Instrument sind, als auch ihre eigene Musik komponieren und mit ihren Ensembles zum Klingen bringen. Ich freue mich auf sieben sehr unterschiedliche, farbenreiche und spannende Begegnungen mit der neuen, weiblichen Seite des Jazz!

Herzlichst, Ihr/Euer Stefan Noelle



Foto: Marcella Merck

8.10.2019

STEPHANIE LOTTERMOSER THIS TIME

Stephanie Lottermoser hat sich der souligen Seite des Jazz verschrieben. In der Münchner Szene aufgewachsen, ging die mittlerweile in Hamburg lebende Saxophonistin für ihr letztes Album über Grenzen und nahm es in New York und Paris auf. Bei ihr steht immer der Groove im Vordergrund – gerade auch, wenn sie wie jüngst ihre Musik gesanglich in Richtung Pop öffnet.

STEPHANIE LOTTERMOSER, TENORSAXOPHON / GESANG
TIM ALLHOFF, PIANO PAUL TIETZE, E-BASS

12.11.2019

JULIA HORNUNG / ANGELA AVETISYAN LOST BETWEEN DREAMS

Die Bassistin Julia Hornung ist eine extrem vielseitige Musikerin, die einerseits ein großes Herz für traditionellen Swing hat, andererseits aber auch moderne Wege geht. Im Dialog mit der armenischen Trompeterin Angela Avetisyan bewegt sie sich zwischen Jazz, treibendem Funk und elektronischen Klangflächen. Misha Antonov aus Russland komplettiert dieses junge, internationale, kraftvolle Ensemble.

JULIA HORNUNG, KONTRABASS / E-BASS
ANGELA AVETISYAN, TROMPETE MISHA ANTONOV, PIANO

10.12.2019

CAROLYN BREUER / ANDREA HERMENAU POLARSTERN

Wenn es um weiblichen Jazz in München geht, sind Carolyn Breuer und Andrea Hermenau seit Jahren ein Begriff. Da trifft es sich gut, dass sie nun auch in einer neuen Quartettformation zusammengefunden haben. Hier ist Platz für ihre poetischen Kompositionen, bei denen sich Saxophon und Stimme immer wieder klanglich mischen, aber auch für rasanten Tempi, in denen die beiden ihre solistische Brillanz unter Beweis stellen.

CAROLYN BREUER, ALT- UND SOPRANSAXOPHON
ANDREA HERMENAU, PIANO/GESANG PETER CUDEK, KONTRABASS

14.1.2020

VERENA MARISA CLÆNG



Foto: Raif Dombrowski

Eines der ungewöhnlichsten Instrumente überhaupt steht im Zentrum der Gruppe CLÆNG: Das Theremin. Im Jahr 1920 erfunden, ermöglicht dieses elektronische Pionier-Instrument schwebende Sounds und stufenlose Glissandi. Die Münchner (Film-)Komponistin Verena Marisa, die u.a. mehrfach den „Tatort“ musikalisch bebilderte, kombiniert es mit anderen elektronischen und akustischen Instrumenten zu immer neuen Klanggebilden, die sich über modernen Grooves türmen.

VERENA MARISA, THEREMIN / GEIGE JAN KIESEWETTER, SAX
ANTONIA DERING, STIMME / BASS CLEMENS KERZL, TURNTABLES

11.2.2020

JOHANNA SUMMER JUVENILE



Foto: Theemuo

Jüngste Musikerin unserer Saison ist die im Jahr 1995 geborene Johanna Summer aus Plauen, die 2018 den „Jungen Münchner Jazzpreis“ gewann. Sie verbindet klassische Präzision mit der Spontaneität des Jazz, vereint Jugendlichkeit und Reife und sorgt mit ihrem eklektischen, manchmal an Keith Jarrett erinnernden Stil bereits international für Aufsehen. „Eine Entdeckung“ (FAZ), „eine kleine Sensation“ (SZ).

JOHANNA SUMMER, PIANO
BENNI SCHÄFER, KONTRABASS

10.3.2020

KATHRIN PECHLOF TOWARDS THE UNKNOWN



Foto: David Beerhoff

Die Münchnerin Kathrin Pechlof – seit einigen Jahren in Berlin daheim – ist eine der wenigen Harfenistinnen, die dieses Instrument auch im zeitgenössischen Jazzkontext erklingen lässt. Ihr Background umfasst neben der klassischen Harfe auch die alpenländische Volksmusik; vielleicht gelingt es ihr deshalb, in ihren eigenen Kompositionen moderne kammermusikalische Sphären und lyrische Abstraktion mit echter Sinnlichkeit zu verbinden.

KATHRIN PECHLOF, HARFE CHRISTIAN WEIDNER, ALTSAXOPHON
HENNING SIEVERTS, KONTRABASS

21.4.2020

BABARA JUNGFER FOLKSONGS



Foto: Gudrun Arndt

Barbara Jungfer ist Berlinerin in München. Ihr Spiel verrät Einflüsse von Gitarren-Vorbildern wie Pat Metheny oder John Scofield, kennt aber durch ihre Beschäftigung mit indischer und afrikanischer Musik auch ethnische Impulse. An diesem Abend greift sie bekannte, unbekanntere oder auch fiktive Volkslieder auf, spielt mit Wiedererkennbarkeit und Exotik und verschiebt Rhythmen und Harmonien in neue Gefilde. Die Gedanken sind frei!

BARBARA JUNGFER, GITARRE CHRISTIAN SCHANTZ, KONTRABASS